

Große Anfrage

Fraktion der FDP

Hannover, den 09.02.2016

Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus dem bisherigen Wolfsmanagement?

Der Wolfsbestand in Niedersachsen nimmt nicht nur durch weitere Zuwanderung, sondern auch infolge einer hohen Vermehrungsrate der bereits ansässigen Wölfe zu. Dies verstärkt auch die Nutzungskonflikte mit den Menschen, besonders mit Nutztierhaltern. Es gibt zunehmend Meldungen über Nutztierrisse, auch von auffälligen Wölfen wie beispielsweise der Fähe im Raum Goldenstedt (Landkreis Vechta). Da sich die Population nach Auffassung aller Experten weiter vergrößern wird, fordern sie eine von der Landesregierung mit allen Beteiligten zu erarbeitende Strategie.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wann und in welcher Form wurde bzw. wird das bisherige Wolfsmanagement evaluiert, und welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus dem bisherigen Wolfsmanagement?
2. Wie viele Wölfe sind momentan in Niedersachsen nachgewiesen, und wie viele vermutet die Landesregierung zusätzlich momentan in Niedersachsen (bitte bestmöglich nach Landkreisen aufschlüsseln)?
3. Mit wie vielen Wölfen rechnet die Landesregierung jeweils bis zu den Jahren 2020, 2030 und 2050?
4. Wie viel Platz braucht ein Wolf, um sich artgerecht bewegen und seinen Lebensraum nutzen zu können, und ist dieser Platz in Niedersachsen konfliktfrei vorhanden?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Berechnung des Bundesamts für Naturschutz, dass es in Deutschland Raum für 400 Rudel gäbe, und welche Folgen hätte eine solche Besiedlungsdichte für die Nutztierhalter sowie für den Wildbestand?
6. Mit welchen Maßnahmen möchte die Landesregierung wachsenden Nutzungskonflikten zwischen Wolf und Mensch begegnen?
7. Wann ist ein Wolf auffällig?
8. Wer entscheidet auf welcher Grundlage und nach welchen Kriterien, ob ein Wolf auffällig ist?
9. Wann darf ein Wolf entnommen werden?
10. Wer darf Wölfe entnehmen?
11. Wie bewertet die Landesregierung die Meinung von Experten, dass eine Besenderung auffälliger Wölfe nicht tiergerecht sei und dem Tier mehr Qualen verursachen würde als eine Entnahme?
12. Gilt die Besenderung als Tierversuch?
13. Ist eine Besenderung gemäß Tierschutzgesetz genehmigungspflichtig und, wenn ja, durch wen?
14. Ist nach dem Tierschutzgesetz das Töten eines Tieres tierschutzgerechter als das Durchführen eines Tierversuchs?
15. Wie viele Nutztierhalter gibt es in Niedersachsen (bitte nach Tierarten aufschlüsseln)?
16. Wie viele Nutztierhalter haben seit 2013 aufgegeben (bitte nach Tierarten aufschlüsseln)?
17. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus den Zahlen aus Frage 16?

18. Auf welche Stundenentlohnung kommen nach Ansicht der Landesregierung niedersächsische Schaf- und Mutterkuhhalter?
19. Wie entwickelt sich dieser Stundenlohn, wenn der Personalaufwand für den Herdenschutz mit eingerechnet wird?
20. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Anteil dieses durchschnittlichen Stundenlohns, den die Tierhalter zur Wolfsabwehr aufbringen können und wollen, ohne die Tierhaltung und die damit verbundene Naturschutzleistung aufzugeben?
21. Wie viele Nutztierrisse gab es seit 2008 (bitte nach Tierarten, Jahren und Landkreisen aufschlüsseln)?
22. Wie viele Übergriffe bzw. Risse an Nutz- und Wildtieren gab es durch den Wolf von 2008 bis 2015? Wie viele davon fanden in der Nähe von Ortschaften (bis 500 m Entfernung) statt (bitte in Einzeljahren aufzuführen)?
23. Wie viele Nutztiere sind bei der Flucht vor dem Wolf ums Leben gekommen (bitte nach Tierart und, wenn möglich, nach Landkreisen aufschlüsseln)?
24. Wie viele Nutztierrisse gab es bei Herden mit wolfsabweisendem Grundschutz?
25. Wird sich die Zahl der Nutztierrisse nach Auffassung der Landesregierung erhöhen, wenn die ersten Wölfe in Niedersachsen zu alt werden, um in freier Wildbahn frei laufendes Wild zu erlegen, und, wenn ja, wie will die Landesregierung diesem Problem begegnen?
26. Wie sind die weiteren Planungen der Landesregierung bezüglich der Wolfsproblematik in Niedersachsen, und welche Konsequenzen zieht sie vor allem aus den jüngsten Rissen?
27. Wie haben sich die Wildbestände seit der Rückkehr des Wolfes nach Niedersachsen entwickelt?
28. Befürchtet die Landesregierung ein Aussterben seltener Tierarten in Niedersachsen infolge der Migration und Vermehrung der Wölfe, und, wenn ja, welcher, und wie sollen diese gerettet werden?
29. Wie wird bei weiterer Steigerung der Populationszahlen in den nächsten Jahren sichergestellt, dass ausreichend Nahrung für dieses große Raubtier zur Verfügung steht, ohne dass die Freilandtierhaltung dauerhaft Schaden nimmt?
30. Inwieweit sind die Wolfsrisse im Landkreis Vechta eine Folge der Tatsache, dass der Landkreis nicht von Beginn an Bestandteil der Förderrichtlinie Wolf war, und wird die Landesregierung als Konsequenz dessen zukünftig alle Landkreise Niedersachsens in die Förderkulisse aufnehmen?
31. Gibt es Hilfsangebote oder Entschädigungsmöglichkeiten für von Wolfsrissen betroffene Nutztierhalter, deren Schäden und/oder Fördersumme die in der Richtlinie Wolf veranschlagten 15 000 Euro in drei Jahren überschreiten, und, wenn nein, sind angesichts hoher Verluste einzelner Tierhalter Härtefallregelungen geplant?
32. Ist geplant, die Entschädigungsgrenzen zu erweitern oder aufzuheben, und, wenn ja, in welchem Umfang und ab wann?
33. Ist geplant, die Billigkeitsleistung in einen Entschädigungsanspruch umzuwandeln, und, falls ja, ab wann?
34. Gibt es in Europa Länder, die höhere Entschädigungsgrenzen haben?
35. Wie hoch fallen die durchschnittlichen Zuschüsse für Präventionsmaßnahmen pro Nutztierhalter aus?
36. Wie hoch sind die durchschnittlich beantragten Kosten für Präventionsmaßnahmen, wie hoch die genehmigten? Wie viel wurde beantragt/genehmigt je Tier und je Hektar Nutzfläche? Wie viele Anträge in welcher Höhe wurden mit welchen Begründungen nicht genehmigt?

37. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag, Naturschutzverbände, die mit der Migration des Wolfes werben, bei den Kosten für Präventionsmaßnahmen und bei Entschädigungen finanziell zu beteiligen?
38. Bekanntlich hält Großtiere in Panik kein Zaun auf. Der Halter muss für einen entstehenden Schaden derzeit noch vollständig haften, selbst in Wolfsgebieten. Sind hier Regelungen geplant, die Weidetierhalter entlasten?
39. Werden nach einigen nachgewiesenen Rissen Pferde und Rinder in die Förderrichtlinie Wolf aufgenommen und, wenn nein, weshalb nicht?
40. In Niedersachsen wird in den Landkreisen, die Bestandteil der Gebietskulisse der Förderrichtlinie Wolf sind, die Anschaffung von Zaunmaterial mit 80 % der Kosten unterstützt. In Sachsen übernimmt die Heinz Sielmann Stiftung die Differenz zu 100 %. Hat das MU wegen einer ähnlichen Förderung mit der Stiftung gesprochen? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?
41. Wäre die Aufstockung als Doppelförderung zu sehen, und, wenn ja, welche Konsequenzen hätte dies für die Nutztierhalter?
42. Können sich einzelne niedersächsische Schafhalter direkt an die Heinz Sielmann Stiftung wenden?
43. Einige Landkreise sind seit etwa einem Jahr in der Gebietskulisse Wolf. Werden die Halter für gerissene Tiere entschädigt, wenn Defizite bei der Einzäunung festgestellt werden?
44. Wie bewertet die Landesregierung den Rat des Vechtaer Wolfsberaters, Mutterkühe „wolfssicher einzuzäunen oder in den Stall zu holen“, und wie verträgt sich dieser Rat mit der von der Landesregierung propagierten Weidehaltung für Rinder?
45. Kann die Landesregierung Nutztierhaltern in Niedersachsen aktuell vor dem Hintergrund der verstärkten Wolfsvermehrung Freilandhaltung empfehlen?
46. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Kosten für den wolfsabweisenden Grundschutz, wenn dieser flächendeckend in ganz Niedersachsen eingeführt wird (bitte mit konkreten Zahlen zu allen betroffenen Tierarten: Schafe, Ziegen, Dam- und Gatterwild, Weiderinder, insbesondere Mutterkühe mit Kälbern, Pferde)?
47. Wie viele Nutztierhalter haben in Niedersachsen einen wolfsabweisenden Grundschutz?
48. Gibt es Nutztierhalter, die einen Grundschutz nicht erbringen können, und, wenn ja, weshalb, und wie sollen sich diese Nutztierhalter verhalten?
49. Inwieweit haben sich die Risszahlen in den Gebieten mit flächendeckendem wolfsabweisendem Grundschutz verändert?
50. Ist das Skript 201 „Leben mit Wölfen“ des Bundesamts für Naturschutz im Hinblick auf die stetig steigende Population des Wolfes noch aktuell, oder sollte es nach Auffassung der Landesregierung überarbeitet werden?
51. Plant die Landesregierung, Weidetierhaltern analog zu anderen Bundesländern Ausgleichszahlungen für Landschaftspflege zu gewähren?
52. Rissbegutachtungen durch Wolfsberater erfolgen leider nicht immer zeitnah. Es gibt Beispiele, nach denen Wolfsberater erst Tage später zur Begutachtung angetreten sind. Wer trägt den Schaden, wenn eine Rissbegutachtung nicht innerhalb 24 Stunden erfolgt ist?
53. Wie ist momentan die durchschnittliche Wartezeit für Ergebnisse von DNA-Proben?
54. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung unternommen, um die Wartezeit für Ergebnisse von DNA-Proben zu minimieren?
55. Plant die Landesregierung, die Transparenz über Verfahren und Dauer der Verfahren zur Analyse von Angriffen auf Nutztiere zu verbessern und, wenn ja, in welcher Weise?
56. Wann kommt das von der Landesregierung angekündigte Eselsprojekt zur Wolfsabwehr?

57. Warum ist der Wolf im Westen Niedersachsens, der regelmäßig Schafe tötet, nicht der Wildbahn entnommen worden?
58. Gab es in der Vergangenheit Überlegungen seitens der Landesregierung, einen Wolf zu entnehmen, und, wenn ja, in welchem Fall, und warum hat man sich dagegen entschieden?
59. Wie bewertet die Landesregierung die Gefährlichkeit von Wolfshybriden?
60. Ist der Landesregierung die Anzahl wildernder Hunde in Niedersachsen bekannt, und wie hoch ist diese?
61. Wie hat sich die Anzahl wildernder Hunde in Niedersachsen seit 2000 verändert?
62. Ergreift die Landesregierung Maßnahmen gegen wildernde Hunde? Wenn ja, welche und mit welchem Erfolg und, wenn nein, weshalb nicht?
63. Welche wirksamen Methoden zur Wolfsabwehr gibt es, wenn Wölfe wie in Vechta 1,60 m hohe Zäune überspringen?
64. Wie viele Nachrüstungen bei Herdenschutzmaßnahmen unterstützt die Landesregierung bis zu welcher Höhe, wenn der Wolf, wie von Vertretern des Umweltministeriums im Umweltausschuss bestätigt, lernt, Schutzmaßnahmen wie Zäune zu überspringen?
65. Gibt es Informationen darüber, ob es sich bei dem Wolf im Raum Vechta tatsächlich um einen Einzelwolf handelt?
66. Gibt es inzwischen schon Gefährten oder Nachkommen, die sich das Springen abgeschaut haben und ebenfalls über Zäune springen?
67. Welche konkreten Erkenntnisse wurden durch das Besendern der Wölfe in Munster gewonnen?
68. Stimmt es, dass die Sender der besenderten Wölfe in Munster nicht immer und überall funktionieren, und, wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Landesregierung daraus?
69. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag eines bundesweiten Wolfsmonitorings?
70. Worin sieht die Landesregierung die Vor- und Nachteile eines bundesweiten Wolfsmonitorings?
71. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag einer paritätisch aus Nutztierhaltern, Jägern und Naturschützern besetzten bundesweiten Kommission für ein grenzüberschreitendes Wolfsmonitoring, welche die Migration des Wolfes zwischen den einzelnen Ländern und Staaten beobachten, Gesamtbestand und Zuwachs ermitteln sowie Ist- und Folgekosten der Migration des Wolfes berechnen soll und zudem uneingeschränkten Zugriff auf alle DNA-Daten von mit Nutztierrißern beauftragten Instituten und Laboren bekommen soll?
72. Geforderte DNA-Untersuchungen im Senckenberg Institut dauern nach wie vor sehr lange und sind sehr kostenintensiv. Weshalb nutzt das Land nicht private Labore für die Untersuchungen?
73. Wurde mit privaten Laboren gesprochen und, wenn ja, mit welchen?
74. Sind DNA-Untersuchungen bei privaten Laboren billiger als beim Senckenberg Institut?
75. Werden DNA-Untersuchungen bei privaten Laboren schneller als beim Senckenberg Institut bearbeitet?
76. Wie will die Landesregierung den Herdenschutz an den Deichen sicherstellen?
77. Warum beschäftigt das Wolfsbüro keine Tierwirtschafter?
78. Kann die Landesregierung ausschließen, dass es in Niedersachsen Wölfe gibt, die von Menschen aufgezogen wurden?
79. Sind deutschlandweit bereits Wölfe entdeckt worden, denen Chips implantiert wurden, und, wenn ja, wo und wie viele, und woher stammen diese Chips?

80. Wissenschaftliche Studien (z. B. Czarnomska et al. 2013) zeigen eine enge Verwandtschaft zwischen den bisher als getrennt betrachteten ostpolnischen und westpolnisch-deutschen Wolfspopulationen. Ist damit nach Auffassung der Landesregierung die Population des Wolfes hinreichend günstig, um in den Anhang V der FFH-Richtlinie verschoben zu werden, und, wenn ja, wird sich die Landesregierung in Berlin und Brüssel dafür einsetzen?
81. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag, das Wolfsmonitoring paritätisch mit Nutztierhaltern, Jägern und Naturschützern zu besetzen?
82. Inwieweit stimmt die Landesregierung ihre Wolfsstrategie mit Experten aus anderen Bundesländern, beispielsweise Sachsen oder Brandenburg, die seit Jahren Erfahrung mit dem Wolf haben, ab?
83. Weidetiere erbringen in Niedersachsen bekanntermaßen einen großen Beitrag zur Artenvielfalt, zum Erhalt des Dauergrünlands, zu vielfältigen Leistungen des Naturschutzes sowie der Deichsicherheit. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Kosten, wenn diese Leistungen nicht mehr durch die Tierhalter erbracht werden können, weil diese wolfsbedingt die Tierhaltung aufgeben?

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer